

- MO 1
- DI 2
- MI 3
- DO 4
- FR 5
- SA 6
- SO 7**
- MO 8
- DI 9
- MI 10
- DO 11
- FR 12
- SA 13
- SO 14**
- MO 15
- DI 16
- MI 17
- DO 18
- FR 19
- SA 20
- SO 21**
- MO 22
- DI 23
- MI 24
- DO 25
- FR 26
- SA 27
- SO 28**
- MO 29
- DI 30
- MI 31

KLIMASCHUTZ

AKTIVISMUS

FRIDAYS FOR FUTURE

DEMONSTRATION

SCHULSTREIK





FRIDAYS FOR FUTURE



JUNGE MENSCHEN FÜR MEHR KLIMASCHUTZ

Als sich die damals 15-jährige Greta Thunberg im August 2018 in Stockholm vor das schwedische Parlament setzte, ahnte sie wohl nicht, dass sie bald weltberühmt und die Heldin einer weltweiten



Klimabewegung sein würde. Mit ihrem Schulstreik forderte sie die schwedische Regierung auf, mehr für den Klimawandel, also gegen die Veränderung des Klimas, zu tun. Drei Wochen saß Greta vor dem Parlament und ging nicht zur Schule. Danach streikte sie nur noch einmal pro Woche: immer freitags. Sie gab der Aktion den Namen „Fridays For Future“. Am Anfang saß sie allein, doch schnell setzten sich immer mehr junge Menschen zu ihr und wenige Monate später unterstützten sie Hunderttausende Kinder und Jugendliche auf der ganzen Welt. Sie gingen freitags nicht in die Schule, sondern auf die Straße, um ihre Regierungen aufzufordern, endlich etwas für den Klimaschutz und eine sichere Zukunft zu tun. Über ein Jahr lang fanden die Demonstrationen der Kinder und Jugendlichen regelmäßig statt – bis Anfang 2020. Wegen der Corona-Pandemie mussten weltweit die Schulen schließen und Demonstrationen abgesagt werden. Gleichzeitig wurde durch den weltweiten Reisestopp aber auch viel weniger CO₂ ausgestoßen und das Klima konnte sich kurzzeitig erholen.



FREITAGS NICHT IN DIE SCHULE, SONDERN AUF DIE STRASSE

Neben den regelmäßigen Demonstrationen haben sich 2019 in vielen Gemeinden in Deutschland Fridays-for-Future-Ortsgruppen gegründet, in denen sich die jungen Menschen vernetzt und Demonstrationen geplant haben. Annika (17), Michael (15) und Jonathan (18) sind in der Gruppe im Landkreis Landsberg in Bayern aktiv. Hier erzählen sie von ihren Erfahrungen mit der Fridays-for-Future-Bewegung.

Warum seid ihr zu Fridays for Future gekommen?

Annika: Themen wie Umwelt- und Klimaschutz waren mir schon immer wichtig. Sie haben in meiner Familie immer zum Alltag dazugehört. In meiner Kindheit war ich mit meinen Eltern oft im Wald und habe viel über die Natur gelernt.

Jonathan: Ich war schon immer politisch interessiert und habe Zeitungen gelesen. Im November 2018 bin ich dabei auf Greta gestoßen. Ich fand sie beeindruckend und war überrascht, als so viele junge Leute begannen, sie zu unterstützen. Das hatte ich nicht erwartet. Anfang 2019 habe ich von der Ortsgruppe in Augsburg gehört und mich dann engagiert.

Michael: Ende 2018 war die erste Fridays-for-Future-Demonstration in Berlin. Ein Freund fragte, ob ich nicht mitkommen wolle. Das Thema war mir damals noch nicht wichtig, ich wollte aber gern nach Berlin. Dann hat es mir aber sehr gefallen und ich begann, mich ernsthaft mit dem Klimawandel zu beschäftigen und mich zu fragen: Was mache ich selbst falsch in meinem Leben? Was für Auswirkungen könnte das haben? Und: Warum gehen erst jetzt so viele Menschen auf die Straße? So habe ich versucht, mich selbst zu ändern und mich zu engagieren.

Wie haben eure Eltern und Lehrer auf die Forderung von Fridays for Future reagiert, den Freitag nicht in der Schule, sondern in der Öffentlichkeit zu verbringen?

Annika: Meine Eltern fanden schon immer, dass die Schule meine eigene Verantwortung ist. Mit den Lehrern war es anfangs schwieriger. Einige waren gegen uns, andere fanden es völlig in Ordnung. Wir haben dann aber mit unserer Direktorin gesprochen und am Ende war es sehr positiv, obwohl wir anfangs Ärger bekommen hatten.

Jonathan: Bei uns fanden es die Lehrer toll, dass wir für Umwelt und Klima auf die Straße gehen. Wir haben keine Probleme bekommen, wenn wir freitags nicht in die Schule gekommen sind.

Michael: Bei uns war es gemischt. Der Direktor hat das Ganze unterstützt, trotzdem habe ich einmal Ärger bekommen. Aber das Projekt an sich wurde nie aktiv abgelehnt.

Was müsste eurer Meinung nach geschehen?

Michael: Wir müssten möglichst schnell die Kohlekraftwerke schließen und auf Energie aus Wasser oder Sonne umsteigen – und zwar weltweit. In unserer Region finde ich es wichtig, dass wir einen besser ausgebauten öffentlichen Nahverkehr bekommen, der auch kostengünstiger ist. Oder noch besser: kostenlos.

Jonathan: Die Menschen müssen erkennen, dass sich vor unseren Augen die größte Krise in der Geschichte der Menschen ereignet, genau jetzt und nicht irgendwann in der Zukunft. Das Problem ist zwar global, aber wir müssen es lokal, also hier vor Ort, lösen und zum Beispiel als ganzer Landkreis das Klima nicht negativ beeinflussen. Ich sehe viele Leute in ihren großen Autos ganz allein von A nach B fahren, das muss nicht sein. Wir sollten vom Auto wegkommen, hin zu autofreien Dörfern und Gemeinden.

Annika: Uns junge Menschen wird das Klimaproblem in jedem Fall treffen. Für die Vorstellung, dass alles noch in Ordnung sei, ist die Zeit längst vorbei. Wir müssen jetzt schon darüber nachdenken, was wir machen, wenn wir es nicht schaffen, die Veränderung des Klimas zu stoppen. Was geschieht, wenn hier überall der Wald brennt oder das Meer an den Küsten stark ansteigt?



ARBEITSBLATT zu Fridays for Future

Fotos und Grafiken „Fridays for Future“

1 Seht euch das Foto an. Was könnte auf den Plakaten stehen? Macht Vorschläge und schreibt oder zeichnet auf das Plakat.



Bildnachweis: Pixabay

2 Seht euch weitere Beispiele von Plakaten im Internet an. Fotografiert eins ab und präsentiert es in der Klasse.

3a Was ist ein „Schulschwänzer“? Sprecht zu zweit.

b Welche Gründe kennt ihr, die Schule zu schwänzen? Nennt hier drei.

1 _____

2 _____

3 _____

4a Freitags die Schule für *Fridays for Future* schwänzen: ja oder nein? Sammelt in Gruppen Argumente dafür und dagegen.

Pro	Kontra

b Führt dann eine Zick-Zack-Diskussion.

5 Seht euch nun die Karikaturen an. Sprecht über folgende Punkte: Was ist das Thema? Was möchte die Karikatur ausdrücken? Wie findet ihr sie?



Bildnachweis: Timo Essner/toonpool.com

6 Stellt euch vor, ihr habt bei *Fridays for Future* mitgemacht. Wählt ein Foto aus und ergänzt einen kurzen Text, wie ihr ihn z. B. bei Instagram schreiben würdet.

	
	

Bildnachweis: Pixabay

Text „Junge Menschen für mehr Klimaschutz“

1a Lest den Text und ergänzt die Informationen.

2 Gretas Schulstreik in Schweden:

3 Anfang von *Fridays for Future*:

4 *Fridays for Future* 2018 bis Anfang 2020:

1 Informationen zu Greta:

5 *Fridays for Future* seit Beginn von Corona

Greta Thunberg



Bildnachweis: picture alliance/dpa | Christian Charisius

b Was steht im Text? Lest den Text noch einmal und kreuzt an.

	ja	nein
1 Als Greta sich vor das schwedische Parlament setzte, war sie schon bekannt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Greta saß anfangs allein vor dem Parlament.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 An den Demonstrationen nahmen auch Erwachsene teil.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Das Klima hat sich wegen Corona gar nicht verbessert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

c Welche Wörter aus dem Text findet ihr schwierig und möchtet ihr euch merken? Notiert fünf Wörter.

d Wie heißt der zweite Teil der Wörter? Korrigiert sie. Sieh dann im Text nach.

- | | |
|-----------------------------|-------------------------------|
| 1 weltRHÜBTME = _____ | 5 weltTEIW = _____ |
| 2 die KlimaGGUBEEWN = _____ | 6 der SchulleEKSTR = _____ |
| 3 der KlimaEAWLEN = _____ | 7 die Corona-NAPIEMDE = _____ |
| 4 der ReiseTOPPS = _____ | 8 der KlimaZUHSCT = _____ |

e Fasst den Inhalt des Textes schriftlich zusammen. Die Satzanfänge helfen dir dabei. Äußert eure eigene Meinung danach in einem Klassenspaziergang.

<i>In diesem Text geht es um ...</i>	<i>Interessant ist meiner Meinung nach ...</i>
<i>Bei der Bewegung beeindruckt mich ...</i>	<i>Ich persönlich finde die Bewegung ...</i>
<i>Ich würde auch/nicht mitmachen, weil ...</i>	<i>Schwierig ist ...</i>
<i>Meine Freunde ...</i>	<i>Ich hoffe, dass .../Ich würde mir wünschen ...</i>

ARBEITSBLATT zu **FRIDAYS FOR FUTURE**

Interview „Freitags nicht in die Schule, sondern auf die Straße“

1a Welche Frage würdet ihr Schüler*innen stellen, die bei Fridays for Future mitmachen?



Bildnachweis: Pixabay

Frage 1:

Frage 2:

Frage 3:

b Lest den Text noch einmal. Sucht die entsprechenden Umschreibungen im (Online-)Wörterbuch. Ergänzt das Wort auch in eurer Muttersprache.

Ausdruck im Interview	Synonym/Umschreibung	Muttersprache
1 die Gemeinde		
2 der Landkreis		
3 das Kohlekraftwerk		
4 der Nahverkehr		
5 autofreie Dörfer		

c Lest dann das Interview mit drei Schüler*innen. Wer sagt was? Kreuzt an.
Annika Jonathan Michael

1 Seine*Ihre Eltern meinen, dass die Schule seine*ihre Sache ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Seine*Ihre Lehrer*innen fanden gut, dass die Schüler*innen freitags auf die Straße gehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Er*Sie hatte immer schon Interesse an Politik.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Er*Sie denkt darüber nach, was er*sie falsch macht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Er*Sie war als Kind schon viel in der Natur.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 Er*Sie hat wegen der Demonstrationen manchmal Ärger bekommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

d Überprüft jetzt: Auf welche Fragen aus 1a habt ihr eine Antwort bekommen?

e Was bedeuten die Wörter hier im Text? Markiert und verbindet sie.

- | | |
|--------------------------|-------------------------------|
| 1 gründen (+ Akk.) | A begegnen |
| 2 stoßen auf (+ Akk.) | B erreichen |
| 3 umsteigen auf (+ Akk.) | C erschüttern |
| 4 treffen | D erschaffen, ins Leben rufen |
| 5 schaffen | E wechseln zu (+ Dat.) |

Kalender

Ökologie und Nachhaltigkeit 2021

März / Fridays for Future

Lehrerhandreichung



Abkürzungen

LK: Lehrkraft/Lehrer*in

L: Lerner*in

UE: Unterrichtseinheit

AB: Arbeitsblatt

PL: Plenum

EA: Einzelarbeit

PA: Partnerarbeit

GA: Gruppenarbeit



Lehrerhandreichung zu Fridays for Future

Fotos und Grafiken: „Fridays for Future“

Niveau:	ab A1
Materialien:	Kalenderbild, Kopien des AB (Seite 1 und 2)
Lernziele:	Vor- und Nachteile zu einem Thema sammeln, eine Karikatur beschreiben, Texte verstehen und Informationen finden, seine Meinung zu einem Thema äußern, ein Interview über Fridays for Future führen

Hinweis: Das AB (Seite 1 und 2) kann vor oder nach der Arbeit mit den Texten eingesetzt werden.

1. PL/PA: Die LK zeigt das Kalenderblatt und sammelt im PL, was die L zu dem Thema wissen. Dann verteilt sie das AB (Seite 1 und 2) und die L beschriften in Aufgabe 1 in PA die Plakate. Sie stellen ihre Aufschriften im Klassenspaziergang vor.

2. EA/PL: Die L recherchieren für Aufgabe 2 im Internet weitere Plakate zur Bewegung *Fridays for Future*. Sie fotografieren ein Plakat ab und sagen, warum es ihnen gut gefällt. Anschließend präsentieren sie es in einem Speeddating.

METHODE Speeddating:

Die L stehen sich in zwei Reihen gegenüber. Sie haben immer einen*eine Partner*in vor sich stehen, mit dem*der sie sprechen. Sie tauschen sich nach Vorgaben der LK zu einem Thema/einem Foto aus. Dann geht eine Reihe eine Person weiter und sie sprechen wieder mit einer Person. Dies machen die L mehrmals. Online kann diese Aktivität live in PA in Breakout-Räumen durchgeführt werden, indem die LK die L nach einer vorgegebenen Zeit in einen anderen Breakout-Raum verschiebt.

3. PL/PA/GA: Die LK fragt bei Aufgabe 3a, was ein „Schulschwänzer“ ist. Sie lässt in PA drei Gründe notieren, warum man die Schule schwänzt. Zwei Paare tauschen sich dann zu den Gründen aus. Anschließend macht die LK eine Abstimmung, ob man wegen der *Fridays for Future*-Bewegung die Schule schwänzen darf. Die L, die dafür sind, stellen sich in eine Ecke des Klassenraums und die anderen in eine gegenüberliegende Ecke. Oder die LK macht eine digitale Umfrage, z. B. mit dem Tool Mentimeter (www.mentimeter.com).

4a. GA: Die L sammeln in 4a Gründe für und gegen das Fehlen in der Schule, wenn sie auf *Fridays for Future*-Aktionen gehen. In 4b führen sie eine Zick-Zack-Diskussion.

METHODE Zick-Zack-Dialog:

Die L stellen sich in zwei Reihen versetzt einander gegenüber und tauschen Argumente aus. Jede*r L formuliert jeweils einen Satz, und zwar in einer Reihenfolge, dass sich eine unsichtbare Zick-Zack-Linie zwischen den L bildet. Alle L auf der einen Seite stellen also gemeinsam „Sprecher A“ dar. Die L auf der gegenüberliegenden Seite „Sprecher B“. Der Zick-Zack-Dialog eignet sich zum Einüben von Gesprächssituationen oder um ein Thema mit Pro-/Kontra-Argumenten zu diskutieren.

5. EA/PA: Die L schreiben kurze Instagram-Texte. Sie präsentieren sie in GA und geben ein kurzes Feedback.

Zur Vertiefung:

Die L können sich über folgende Links einen Einblick in die Bewegung *Fridays for Future* verschaffen. Sie vergleichen mit ihrem Heimatland:

<https://fridaysforfuture.de/>

<https://www.dw.com/de/fridays-for-future/t-49082449>



Lehrerhandreichung zu Fridays for Future

Text: „Junge Menschen für mehr Klimaschutz“

Niveau: ab A2

Materialien: Kalenderbild, Kopien des Textes und des AB (Seite 3)

Wichtige Wörter und Ausdrücke

r Klimaschutz (nur Sg.)	s CO ₂	ausstoßen (Akk.)
s Parlament, -e	e Corona-Pandemie, -n	sich erholen (+ Akk.)
e Heldin, -nen	r Reisestopp, -s	weltberühmt
e Klimabewegung, -en	ahnen (+ Akk.)	weltweit
r Schulstreik, -s	auffordern (+ Akk.)	kurzzeitig
r Klimawandel (nur Sg.)	streiken (+ Nom.)	auf die Straße gehen
	absagen (+ Akk.)	

1. PL: Die LK fragt, wer Greta Thunberg ist und was sie über das Mädchen wissen. Die LK sammelt und notiert ihre Antworten. Sie zeigt dann das Foto von Greta Thunberg von der Rückseite.

2. PA/PL: Die LK verteilt das AB (Seite 1). Die L bearbeiten Aufgabe 1a und 1b. Danach vergleichen sie im PL und die LK klärt offene Fragen.

Lösung 1a: 1: *Sie ist Schwedin und kommt aus Stockholm. 2018 war sie 15 Jahre alt.;*

2: *Sie streikte dafür, dass die schwedische Regierung mehr für den Klimaschutz tut.;*

3: *Erst streikte sie alleine, dann kamen immer mehr Menschen dazu.;* 4: *Kinder und Jugendliche auf der ganzen Welt streiken immer freitags ein Jahr lang.;* 5: *Die Schulen haben teilweise geschlossen, die Demonstrationen hat man abgesagt.*

Lösung 1b: 1: *nein;* 2: *ja;* 3: *nein;* 4: *ja.*

3. PA/EA: Die L markieren in EA fünf neue oder schwierige Wörter aus dem Text und suchen die Bedeutung heraus. Um sie zu üben, schreiben sie abwechselnd Wörter mit Großbuchstaben „in die Luft“ und die andere Person errät, welches Wort der*die Partner*in geschrieben hat.

Lösung 1d: 1. *weltberühmt;* 2. *weltweit;* 3. *Klimabewegung;* 4. *Schulstreik;*

5. *Klimawandel;* 6. *Pandemie;* 7. *Reisestopp;* 8. *Klimaschutz.*

4. EA/PL: In Aufgabe 1e schreiben die L (z. B. als Hausaufgabe) einen Text. Dabei können sie die Redemittel verwenden. In einem Klassenspaziergang sagen sie ihre Meinung zur Bewegung.

Zur Vertiefung:

Die LK kann die Fragen und Paare in folgende Rubriken einteilen: Leben von Greta, Gretas Klimaaktivitäten, Gretas Teilnahme an Konferenzen. Die L sammeln in PA, was sie über Greta Thunberg erfahren, und recherchieren hier z. B. bei Wikipedia:

https://de.wikipedia.org/wiki/Greta_Thunberg. Sie präsentieren ihre Ergebnisse z. B. auf einer digitalen Pinnwand von Padlet (<https://padlet.com>), auf der integrierten Pinnwand von Learning Apps (<https://learningapps.org>) oder einem Tool wie Jamboard (<https://edu.google.com/products/jamboard/>), auf dem man Kärtchen anlegen und clustern kann.



Lehrerhandreichung zu Fridays for Future

Text: „Freitags nicht in die Schule, sondern auf die Straße“

Niveau: ab A2
Materialien: Kopien des Textes und des AB (Seite 4)

Wichtige Wörter und Ausdrücke

e Gemeinde, -n	r Nahverkehr (nur Sg.)	vernetzt
e Ortsgruppe, -n	e Vorstellung, -en	ernsthaft
r Landkreis, -e	e Küste, -n	kostengünstig
r Klimaschutz (nur Sg.)	gründen (+ Akk.)	global
r Umweltschutz (nur Sg.)	kommen zu (+ Dat.)	autofrei
e Auswirkung, -en	stoßen zu (+ Dat.)	etwas falsch im Leben machen
e Forderung, -en	unterstützen (+ Akk.)	etwas in Ordnung finden
e Verantwortung (nur Sg.)	sich engagieren für (+ Akk.)	Ärger bekommen
s Kohlekraftwerk, -e	ansteigen (+ Nom.)	vom Auto wegkommen

1. PL/EA/PA: Die LK fragt, was die L Schüler*innen fragen würden, die während *Fridays for Future* auf die Straße gegangen sind. Dann verteilt die LK das AB (Seite 4) und die L notieren ihre individuellen Fragen auf dem AB.

2. EA/GA: Die L lesen den Text zunächst in EA. Sie markieren dabei relevante Textstellen und Chunks. Anschließend lesen sie den Text in GA laut mit vier L in verteilten Rollen: Interviewer*in, Annika, Jonathan, Michael. Sie fassen dann zusammen, was sie verstanden haben. Wichtige Wörter werden dabei gegenseitig erklärt. Hier machen sie die Aufgabe 1b. Lösung 1b: 1: *der Ort, die Kommune*; 2: *besteht aus mehreren Gemeinden*; 3: *Hier wird aus Kohle Energie produziert*; 4: *öffentlicher Verkehr in einer Stadt und in der Umgebung*; 5: *Orte, in denen man kein Auto fahren darf*.

3. PA/PL/EA: Die L machen dann die Aufgabe 1c. Die LK überprüft.
Lösung 1c: 1: *Annika*; 2: *Jonathan*; 3: *Jonathan*; 4: *Michael*; 5: *Annika*; 6: *Michael*.

4. GA: Die L sprechen bei der Aufgabe 1d darüber, auf welche Fragen sie eine Antwort bekommen haben. Falls einzelne L selbst aktiv waren oder jemanden kennen, der*die bei *Fridays for Future* oder einer anderen Aktion mitgemacht hat, können diese (als Hausaufgabe) interviewt werden und die wichtigsten Aussagen können mit in die GA einfließen.

5. PA: Die L machen die Aufgabe 1e und suchen weitere Wörter im Text, die sie ebenso erschließen. Sie notieren das deutsche Wort mit der Erklärung und befragen sich gegenseitig im Speeddating oder in GA.
Lösung 1e: 2: *A*; 3: *E*; 4: *C*; 5: *B*.

Zur Vertiefung:

Projektidee 1: Die L errechnen (ggf. mit ihren Eltern) ihren CO₂-Fußabdruck: https://uba.co2-rechner.de/de_DE/, https://www.naturefund.de/wissen/co2_rechner/ oder <https://www.wwf.de/themen-projekte/klima-energie/wwf-klimarechner>. Sie sprechen über die Ergebnisse im Klassenraum und erstellen Tipps, wie man den ökologischen Fußabdruck verringern kann, die sie in einem digitalen Tool wie Padlet (<https://padlet.com>) oder PicCollage (<https://piccollage.com/>) präsentieren. Projektidee 2: Hier findet man Projektideen für einen Klassenaustausch u. a. zu diesem Thema: <https://www.goethe.de/ins/us/de/spr/eng/gpp/vir/ext.html#i6716266>.